

Danksagung

Diese Arbeit ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich unter selben Namen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena 2010 eingereicht hatte. Dass diese nun in dieser Form erscheinen kann, ist das Verdienst vieler Personen, die mich während des Entstehungsprozesses begleitet haben.

In erster Linie möchte ich Jürgen Wasim Frembgen vom Museum Fünf Kontinente, ehemals Staatliches Museum für Völkerkunde, München danken für die Möglichkeit, die Stücke der Sammlung erfassen und publizieren zu dürfen sowie für sein Einverständnis zu einer Probeentnahme für eine Tonkernanalyse. In diesem Zusammenhang gebührt weiterhin Dank Barbara Jändl, die mich bei sich aufnahm und mir half, Proben für die Thermoluminiszenzanalyse am Rathgen-Forschungslabor SMB Berlin zu entnehmen und zu verschicken. Weiterhin danke ich den Kolleginnen und Kollegen vom Kunsthistorischen Museum Wien, die Stücke dieser Sammlung vor Ort studieren zu können.

Besonderer Dank geht an Angelika Geyer, die sich bereit erklärte, dieses doch am Rande ihrer Forschungsbereichs liegende Thema zu betreuen und die mit ihren interessierten Fragen und Hinweisen maßgeblich die Gestalt der Arbeit

beeinflusste. Ebenso danke ich Norbert Nebes, der in mir das Interesse an Südarabien weckte und mit fachkundiger Hilfe besonders die Kapitel zu den Inschriften verbesserte. An dieser Stelle möchte ich auch Walter W. Müller und Peter Stein für die Durchsicht und Überarbeitung der Inschriften danken.

Ich danke Iris Gerlach, Holger Hitgen und Burkhard Vogt vom Deutschen Archäologischen Institut, die mich auf die Idee dieses Themas brachten und mir die Möglichkeit boten, die Gegebenheiten vor Ort selbst in Augenschein zu nehmen, sowie Robert Fleischer und Mike Schnelle für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Dankbar bin ich Markus Hilgert, der mich dazu ermutigte, die Arbeit in dieser Form überhaupt erst in Angriff zu nehmen und ohne den es diese wahrscheinlich nie gegeben hätte.

Angelika Geyer und Eva Winter ist es zu verdanken, dass diese Arbeit in der Jenenser Reihe erscheinen kann.

Abschließend gebührt großer Dank Ruth Schleithoff, die die leidvolle Aufgabe des Satzes übernahm.

Und schließlich bin ich in ganz besonderer Form meiner Familie und meinem Freundeskreis zu großem Dank verpflichtet, allen voran meinen Eltern und meiner Großmutter, die stets an mich glaubten und mir Mut zusprachen.

Berlin im Juni 2015

